

Klostertage 2017-Tage religiöser Orientierung des BGs in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach (27.06.-29.06.2017)

Wie auch in den letzten Jahren fuhren wieder zahlreiche Schüler/innen in die Benediktinerabtei Münsterschwarzach nahe Würzburg, um das Leben im Kloster kennenzulernen, aber auch einmal ganz in Ruhe über Gott sowie das eigene Leben nachzudenken.



Die Vorfreude war bei allen groß, wie sich bereits beim Vortreffen zeigte. Dort lernten wir auch schon unsere Referentin Frau Wahl kennen, die von Anfang an einen sehr sympathischen Eindruck machte. Sie wollte wissen, welche Themen wir während der Orientierungstage gerne besprechen würden, sodass für jeden etwas Interessantes dabei ist und es für niemanden langweilig wird.



Da sowohl Schüler/innen aus der elften als auch aus der zwölften Jahrgangsstufe dabei waren und auch Frau Wahl uns noch nicht kannte, begann unser Aufenthalt im Kloster mit einem Kennenlernspiel. Anschließend stand jeder für sich selbst im Mittelpunkt. Die

Abwechslung vom stressigen Alltag zu Hause nutzten wir, um in aller Ruhe über uns selbst nachzudenken. Dafür schrieb jeder seine Ängste und Sorgen auf einen Zettel, den wir dann in unserem persönlichen „Briefkasten“, einem von uns schön gestalteten Briefumschlag verstaute. Auch beim Persönlichkeitstest dachten wir viel über uns nach und erfuhren auch, ob andere uns so sehen, wie wir uns sehen.

Abends spielten wir, wie auch am folgenden Abend, gemeinsam Spiele wie beispielsweise Tabu, was neben jeder Menge Spaß auch zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beitrug.

Am zweiten Tag lernten wir das Leben im Kloster genauer kennen. Aufgrund des Wetters konnten wir leider nur einen Film über die Abtei Münsterschwarzach anschauen anstatt über das Gelände des Klosters geführt zu werden; trotzdem war dieser sehr informativ. Besonders interessant war das anschließende Gespräch mit Pater Samuel. „Warum sind sie Mönch geworden und was hat ihre Familie dazu gesagt?“, aber auch, was ein Mönch denn außer Beten den ganzen Tag mache, waren unter anderem Fragen.

Am Nachmittag waren „Gottesbilder“ unser Thema. Während wir darüber sprachen, stellten wir fest, wie unterschiedlich die Ansicht über Gott bei jedem Einzelnen sind. Für manche ist Gott ein alter Mann mit Bart, für andere ist Gott einfach ein buntes Licht in der Dunkelheit, mal wird er als lieb, mal als strafend gesehen. Doch mit etwas Kreativität gelang es uns, diese Vorstellungen miteinander zu vereinen. Mit Hilfe von buntem Klebeband, der sogenannten „Tape Art“, klebten wir unsere Gottesbilder in mehreren Gruppen jeweils auf ein großes Plakat.



Ein besonderes Highlight war ein Vertrauensspiel, bei dem wir als „Schafe“ mit verbundenen Augen nur durch Geräusche von unserem „Schäfer“ in den „Stall“ geführt wurden. Obwohl wir nichts sahen, vertrauten wir auf unseren Schäfer und folgten ihm.

Genauso ist das mit Gott. Auch wenn wir ihn nicht sehen, sollen wir auf ihn vertrauen, darauf vertrauen, dass er uns führt und uns beisteht.



Fernab vom gewohnten Alltag fiel es viel leichter, über sich, aber auch über Gott nachzudenken, denn man kann viel entspannter an die Sache herangehen und so auch einiges über sich selbst lernen.

Besonders die Anregungen von Frau Wahl trugen sehr dazu bei.

Aus diesem Grund möchten wir ihr danken, vor allem auch dafür, dass sie jederzeit ein offenes Ohr für uns hatte und uns mit Ratschlägen gerne weiterhalf. Außerdem zeigte sie uns mit aktuellen Medien wie animierten Cartoons und Poetry Slams, dass das Thema „Gott“ keineswegs veraltet, sondern auch spannend und Spaßig sein kann.



Außerdem danken wir den Abiturientinnen Selina Kowarz, Lea Flach und Katharina Hahn aus der Jahrgangsstufe 13, die uns als Betreuer begleiteten, sowie Lisa Gutermuth und vor allem Stefan Lengsfeld, der wie jedes Jahr für die Organisation zuständig war.

Wie sich herausstellte, war unsre Vorfriede absolut gerechtfertigt, denn wir hatten drei sehr aufschlussreiche und spannende Tage im Kloster. dabei haben wir sowohl viel über uns, als auch über das Klosterleben gelernt und sind als Gemeinschaft zusammengewachsen.

Ronja Hohmann, 13BG